



Nikolaus 2013

Es duftet nach Lebkuchen, Plätzchen und Schleckereien.
liebliche Gesänge und fromme Lieder zum Himmel steigen.
Die Engel sagen, Nikolaus mach dich auf es ist soweit.
Wirf´ dich in Schale, es ist Weihnachtszeit.

Rasch hinab, musst dich beeilen,
keine Zeit lange zu verweilen.
Wenn du denkst, dass der Advent besinnlich sei,
diese Zeiten sind leider vorbei.

Besuch der Chöre, was ganz wichtig ist
schreib's in dein Buch vergiss es nicht.
Chöre, die sind dem Nikolaus sein Steckenpferd,
wenn im Advent er zur Erde niederfährt.

Mein Besuch kommt heuer etwas spät,
habt Ihr gehofft, dass der Nikolaus nicht mehr kommen tät-
ihr werdet lachen, diese Freude kann ich Euch nicht machen.

Guten Abend lieber Kirchenchor
singt doch dem Nikolaus gleich ein Liedchen vor.
Dankeschön, laut und schön die Lieder,
trotz Herzklopfen und Lampenfieber.

Zuvor will ich Euch sagen, und das ganz schnell,
Euer Adventskonzert vom letzten Jahr, war sensationell.
Ich traute meinen Augen kaum,
brechend voll der Kirchenraum.

Ich staunte nur so, ob dem Geschehen,
so viele Leute habe ich in der Kirche noch nie gesehen.
Der Schlussapplaus wollt gar nicht enden,
auch im Körbchen knisterten die Spenden.

Vom Publikum gab's Lob und gar nicht wenig,
bis weit hinaus noch nach drei König.
Ich denke dieses Jahr wird's auch so sein.
dafür gehe ich jede Wette ein.
Es wird sicher himmlisch gut,
toi, toi ,toi' bei meinem Bischofshut.

Zwar schwebte im Raum, für den letzten Dezember,
der Weltuntergang laut Mayakalender.
Doch vom Kirchenchor der Gesang,
ein himmlischer Klang,
drang weit hinaus in den Äther,
so verschiebt sich der Weltuntergang wieder mal auf später.
Der hätte auch gar nicht in's Konzept gepasst,
und Spaß hätte der schon gar nicht gemacht.

Ein Ereignisreiches Jahr stand in Weil bevor,
und auch für den Kirchenchor.
Es gab viel zu proben und zu tun,
keine Zeit sich auf den Lorbeer'n auszuruhen.

Zum Bibelabend im Roncallihaus, wäre es ganz nett,
wenn der Kirchenchor etwas singen tät.
Leider schlich durch Weil die Grippe,
Gesang stand da auf der Kippe.
Die Sänger war'n deshalb dünn aufgestellt,
darauf sagte Pfarrer Feil, ich hab' keinen Chor bestellt.
Es läuft halt nicht immer alles eben,
im Chor und Sängerleben.

Dafür im Haus Martinus, zur Frühlingszeit,
hat der Kirchenchor dort die Senioren sehr erfreut.
Mit schönen Frühlingsliedern deren Alltag erhellt.
Gleich für das nächste Jahr wiederbestellt.

Nun stand Ostern und Patrozinium in's Haus,
das hieß üben und volle Kraft voraus.
Ohne Kirchenchor kein Fest,
so die Tradition, das steht fest.

Renate unsere Dirigentenfrau,
nimmt es mit den Proben sehr genau.
Text und Noten müssen sitzen millimetergleich,
punktgenau fast schon im Nanobereich.

Der Einsatz stimmt schon wieder nicht,
Leute so geht das nicht.
Das Stück hat piano und forte, denkt daran,
wir fangen nochmal ganz von vorne an.
Wir stehen auf und nicht schwächeln,
dazu strahlen und immer lächeln.
Tief einatmen, damit basta,
und "always look on the conductor".

Das ist gar nicht zum Lachen,
Renate will aus Kieselsteinen Edelsteine machen.
Vielleicht noch einen Opernchor, Bemerkung am Rande,
ob sie das schafft, bei der Bande?

Leider muss der Nikolaus Euch sagen,
Schwätzen, ist wieder zu beklagen.
Jedes Jahr verspricht Ihr dem Nikolaus;
Nächstes Jahr sieht's besser aus.

Doch der gute Vorsatz ist schnell gewichen,
Schwätzen hat sich wieder eingeschlichen.
nicht aufgepasst- wird auch beim Singen,
die Dirigentin in Verzweiflung bringen.
Da wundert's bei allem Charm nicht,
wenn da die Stimmung säuerlich.

Manchmal ist es ein hartes Ringen,
ob die Lieder auch gelingen.
Doch oh Wunder sag ich ungeniert,
jeder Auftritt hat noch immer bestens funktioniert.
Über den Kirchenchor, hält Gott sei Dank,
die Hl. Cäcilia ihre schützende Hand.

Weil feierte 825 Jahre Bestehen,
ein großes Programm gab's zu sehen.
Auch ein Konzert aller Weiler Chöre,
gab am Marktplatz sich die Ehre.
Was soll ich da groß erzählen,
der katholische Kirchenchor durft' da nicht fehlen.

Zum Soundcheck traf man sich abends um sechs,
der lief etwas holprig wie verhext.
Die laue Sommernacht,
hat es auch nicht besser gemacht.
Die Herren Sänger dachten, warum
sich quälen,
zuerst wollen wir die Stimme ölen.
Ein, zwei Bierchen konsumiert,
schon lief der Soundcheck wie geschmiert.
Der Kirchenchor hat dann seine Sache gut gemacht,
wurde auch reichlich mit Applaus bedacht.
Vereint zum Schluss, wie wunderschön,
ließen alle Chöre noch den Mond aufgeh'n.
Zusammen alle sangen,
der Mond ist aufgegangen.
Und jetzt mit Hurra
war die Sommerpause da.

Wenn der Herbst schon lange Schatten macht,
wird schon an das Adventskonzert gedacht.
Renate die Dirigentin hat Großes vor,
heuer mit dem Kirchenchor.
Ganz in den, in den Norden will sie reisen,
mit himmlischen Weisen.
Mit Orchesterbegleitung eine Kantate von Bach,
hat sich die Dirigentin dazu noch ausgedacht,
Selectic Voices mit extra Program,
worauf man sehr gespannt sein kann,
Zu knacken wird das eine harte Nuss,
was ich dazu Euch sagen muss.
Als Nikolaus bin ich da voller Zuversicht,
das Konzert wird sicher ein Gedicht.

Dirigentin Renate ist extra nach Israel gereist, in's Heilige Land,
die Klagemauer dort ist weltbekannt,
Wie der Name schon sagt,
zum Klagen ist sie gedacht.
Damit der Kirchenchor auch besser pariert.
hat sie dort sicher einen Zettel deponiert.

Das Chorwochenende fand in Wildberg statt,
damit man Ruhe und Zeit zum Üben hat,
In der guten Schwarzwaldluft zu singen,
da werden die Proben sicher gut gelingen.
Das Quartier war im Gästehaus Saron,
es folgte ein richtiger Proben-Marathon.
Für das Konzert macht das auch Sinn,
selbst wenn dabei die Stimmbänder glüh'n

Von morgens bis abends wurde gesungen,
am Ende haben die Stimmen schon etwas rau geklungen.
Auch ganz nach Renates Dirigenten Art,
wurde an den Pausen recht gespart.

Für die Bachkantate, wär es recht,
wenn man die Stimmen zum Üben teilen tät.
Ach Lydie kannst du nicht probieren,
die Männerstimmen extra zu trainieren.

Sei so lieb, es ist doch Dein Spezialgebiet.
Männerstimmen haben ihren eigenen Charm, gehen ins Gemüt,
um's Herz wird's warm.

Ein's muss ich sagen, dass bei meiner Mitra,
so eine Chorprobe war noch nie da.
Kein Geschwätz im ganzen Chor,
das kommt nur ganz selten vor.
Die volle Disziplin, ich kann's nicht anders nennen,
darauf musste ich mir ein Glas Manna gönnen.
Wie kann das sein, hab' ich als Nikolaus gedacht,
das hat nur die gute Schwarzwaldluft gemacht.

Wieder daheim im Roncallihaus,
sahen die Proben schon ganz anders aus.
Schon war sie wieder dahin,
die viel gelobte Disziplin
Oh Nikolaus ich glaub mir zieht's den Stecker,
das alte Leiden, Schwätzen und Gemecker.
Wenn es vom Dirigentenpult heißt tacet, das ist Latein,
heißt das nicht schwätzen, sondern stille sein.
Dafür ihr Lieben,
musst Ihr diese Stelle gleich fünfmal üben.
Die Probestunden kräftig überzogen,
Pausen sind ganz aufgehoben.
Passt gut auf und damit basta,
„always look on the conductor“.

Als Nikolaus habe ich mir gedacht,
ob man da nicht eine Sänger- Gewerkschaft macht.
Mit allem Drum und Dran,
wo man vielleicht auch streiken kann.

Damit es Eure Gemüter trotzdem froh erhellt,
hat Nikolaus für Euer Konzert viel Glück bestellt.

Schon wieder ist es viel zu spät,
Zeit das der Nikolaus wieder geht.
Leider komme ich nicht in den Konzertgenuss,
weil der Nikolaus weiter eilen muss.

Macht weiter Gesang und Musik recht schöne,
habt viel Freude im Reich der Töne.

Wünsch Euch zum Fest Weihnachtsfrieden,
dazu ein gesundes neues Jahr Ihr Lieben.
Jetzt eile ich mit dem Turboschlitten schnell nach Haus,
Viele Grüße
von Eurem Nikolaus.